Transcription and Translation of 3rd Handwritten Letter

Ich habe Lili Elbe 1913 kennengelernt. Damals war sie ein Mann und hieß Einar Wegner.

Im Jahre 1913 traf ich im damaligen Hotel Brutze in Kopenhagen Einar Wegner. Lili ? steht mir noch ? vor Augen: ein zierlicher, stets gut aussehender Mann von kaum dreißig, etwas älter als ich. Während der Unterhaltung ? wir. Ich musste zu mir ?. Die Unterhaltung ging um Dinge der Kunst. Einar Wegner bereitete eine Ausstellung seiner Bilder, vor allem aber die Bilder und Zeichnungen seiner Frau vor. Bayros war damals bei uns und auch ? oben die große ?. Einar Wegners tiefe, braune Augen hatten, während er auf die seiner Meinung nach überlegene Meisterschaft ? hinwies, einen ? glanz. „? dürfte ich nach ? eignen ? fragen,” warf ich ein. – “War ich ? zu sprechen“ entgegnete er etwas lässig.

Mir erschien ? etwas hochmütig. – sehr elegant, pariserisch, ? hatte ? für die Bezeichnung ? dafür, gab er mir dann zum Abschied die Hand.

Seine Stimme hatte einen ? Bariton.

II

Fast 20 Jahre später, im Februar 1931 trat bei mir eine elegante, dunkeläugige, schlanke, kräftige Frau ein. Als ich ihren Blick fand, musste ich mein Auge geradeaus ?. Blitzartig durchzuckte mich da die Erinnerung von 1913 – damals sah ich ? Einar Wegners ? zufrieden. Jetzt stand eine Frau, gleich groß wie ich, vor mir: Lili Elbe. Ichwar erschüttert. Ich war wie von einem Spuk berührt. Nur diese ? Augen, die ? aussahen, erinnerten an Einar Wegner.

? Lili Elbes Stimmewar ein warmer, hoher, völlig weiblicher Alt. ? ganze Mensch ? der Bewegung, jede ? eine 100 Prozent Frau.

?volle Brüste, weiche, frauliche Hände, die entzückendsten Beine, auch sie ? werden – sprechen wie ? Einar ? war es ?

III

Die letzte ? die mir dies ? in Kopenhagen berichtet hat, war ? der letzte Abend : sie gab mir ein Buch von ? ich sollte das Titelblatt lesen: ich las…..

Translation:

I met Lili Elbe in 1913. At the time, she was a man and her name was Einar Wegner.

In 1913, I met Einar Wegner in what used to be Hotel Brutze in Copenhagen. I can still see Lili Elbe in front of me: a delicate, always good-looking man, barely even 30, a little older than me. During our conversation, we ?. Our conversation was about art. Einar Wegner was preparing an exhibition of his pictures, especially the pictures and sketches of his wife. At the time, Bayros was also at ?. Einar Wegner’s deep, brown eyes had a ? shimmer ?.

To me, he seemed a little arrogant. ? very elegant, paris-like, ? he shook my hand when he said goodbye.

His voice had a ? baritone.

II

Almost 20 years later, in February 1931, an elegant, dark-eyed, slim, strong woman entered my home. When I caught her eye, I had to ? Suddenly, the memory of 1913 jolted through me – back then, I saw ? Einar Wegner’s ? Now, a woman, the same height as me, stood before me: Lili Elbe. I was shocked. I felt as if I had been touched by a ghost.

Lili Elbe’s voice was a warm, high-pitched, ? completely female tone. ? the whole person ?the movement, ? 100 percent woman. ? full breasts, soft, woman-like hands, the loveliest legs ?.

III

The last ? told me in Copenhagen ? the last evening: She gave me a book from ? and I was supposed to read the front page: I read…